

Mann nach dem Willen Gottes. Hat sich von den vertrackten Russen und Schweden nicht unterbringen lassen! Ich könnte von jedem Tag ein prächtiges Stückchen erzählen; aber das beste ist doch von der zweiten Belagerung Anno 60. Die Russen hatten ihn aufs äußerste gebracht, wollten ihm partout an den Kragen. Glücklicherweise nahte sich dem schon schwerbedrängten Kolberg ein kleines Hilfskorps. Da denkt der alte Herr: biegen oder brechen! und wirft den stürmenden Russen drei Schwadronen Husaren entgegen. Und die Feinde, meinend, sie seien von der ganzen preußischen Armee angegriffen, flüchten in vollen Haufen auf ihre Schiffe, die, als gäbe es auch dort keine Sicherheit vor den kühnen preußischen Husaren, eiligst die Anker lichten und heidi! das hohe Meer suchen. Damals kam in Kolberg das Verslein aufs Tapet:

Und durch ganz Deutschland macht die Kunde
Die unerhörte, die drollige Kunde:
Zwei Flotten vertrieben die preußischen Reiter,
Das nenn' ich mir kühne, verwegene Streiter.

Der alte Mann war über diese Mitteilungen ganz warm geworden, hatte in der Erinnerung an die glanzvolle Vergangenheit die traurige, schmachvolle Gegenwart vergessen.

„Herr Kettelbeck,“ erlaubte sich Frau Leutnant Dumont zu bemerken, „Sie erzählen mir gewiß gern gelegentlich mehr von dem Major von der Heyden.“

„Mit Vergnügen, gnädige Frau,“ antwortete der alte Mann, sich respektvoll verneigend, „hab' noch großen Vorrat an solchen Stücklein von ihm. Apropos aber, daß wir eins über das andere nicht vergessen, soll denn also Robert die Fahrt mitmachen?“

„In Gottes Namen!“ antwortete Frau Dumont.

Drittes Kapitel.

Die Unglücksnachrichten mehrten sich von Tag zu Tag. Spandau war verloren, Stettin hatte sich auf die erste Aufforde-